


# ensuite

k u l t u r m a g a z i n  
ausgabe nr. 2 / februar 2003

- 
- W I D D E R   D A S   K L E I D
  - E I N E   F R A U  
I S T   E I N E   F R A U  
I S T   E I N E   F R A U
  - D E R   L E T Z T E   S C H R E I

**MUSIK / KONZERT**

Donnerstag, 8. Februar

**OMRI HASON-TRIO**

Ein sehr spannendes Zusammentreffen südindischer Perkussion, einer ungarischen Resonanzgeige und orientalischer Perkussion. Und das gibt soviel wie Indien-Orient-Jazz.

Dampfzentrale Bern/ 21.00 Uhr

Donnerstag, 13. Februar

**Max Lässer und das Überlandorchester**

Weltmusik aus unserem Alpenraum. Eine überwältigende Musikerbesetzung mit Klangvolumen.

Dampfzentrale Bern/ 20.30 Uhr

Freitag, 14. Februar

**Ceili**

Musik und Tanz aus Irland. Um 19.30 Uhr gibt's einen Workshop über die massive Beinarbeit der irischen Musik zu lernen, danach gibt's ein Konzert.

Villa Bernau/ 20.30 Uhr

Samstag, 15. Februar

**Peña flamenca los caracoles:****Cuando flamenco Rafael Segura**

Rafael Seguras ist jährlich mit einer anderen Musikerbesetzung unterwegs. Der Flamenco bleibt feurig und abwechslungsreich.

Dampfzentrale/ 21.00 Uhr

Samstag, 22. Februar

**BraffOesterRohrer**

Nach "minimal music" folgt "maximal music". Ein Trio, welches sich gefunden hat und uns auf ihre Riese mitnimmt. Dampfzentrale/ 21.00 Uhr

Sonntag, 23. Februar

**WOLD WOMEN VOICES****Ilva Bittová**

Mit tschechischem Gesang und einer Geige entsteht eine eigenwillige und sinnliche Klanglyrik.

Sous le pont/ 21.00 Uhr

Donnerstag, 27. Februar

**Léon Tardin**

Der westschweizer Pianist und preisgekrönter Nachwuchsjazzler (1976) eröffnet die 3. Solo-Piano-Jazz-Session.

Villa Bernau/ 20.30 Uhr

**THEATER**

Freitag, 7. bis 15. Februar

**Rosa Nachsitz: Nun gut**

Ein Abriss in fünf Bildern. Eines Spielers ambivalent-verstrickte Gedankenwelt, ein psychischer und physischer Zusammenbruch und eine Wendung.

TOJO Theater Reitschule/ 20.30 Uhr

Freitag 12. bis 22. Februar

**Club 111: Bezahlt wird nicht**

Ein weiteres Stück von Dario Fo, eine Farce aus dem Jahr 1974. Es klingt nach einer riesigen Talkshow mit ein paar perversen Pin-Up Models, einer handvoll Katastrophen und Asche über'm Haupt...

Schlachthaus/ 20.30 Uhr

Mittwoch, 26. Februar

**Allgebrä = Du bist Musik**

Eine Annäherung an das Leben und Werk von Adolf Wölfli. Von und mit Hans Burgener (Violine), mit Daniel Ludwig (Schauspiel), Margrit Rieben (Schlagzeug), Hans Koch (diverse Klarinetten und Saxophone) und Günter Müller (Elektronik).

Schlachthaus/ 20.30 Uhr

**TANZ / PERFORMANCE**

Freitag 7. bis 9. Februar

**DAKINI Dance Projects: "Fragile"**

Spartenübergreifendes Kunststück aus Bewegung, Musik, Licht, Farben. Mehr dazu in diesem Heft.

Dampfzentrale/ 20.00 Uhr

Donnerstag 20. – 22. Februar

**Carol Meier & Compagnie:****CODE AND DECODE**

Tanztheaterpremiere um soziologische Aspekte und Begriffe, Situationen aus dem Alltag, die gefiltert und choreographisch umgesetzt wurden.

Dampfzentrale/ 20.30 Uhr

**DIVERSES**

Vom 7. Februar bis 13. Februar

**Eine Woche mit Dänu Boemle**

"Hart am Rand", Bilder, die Hanfdebatte, "Dr Maa im Fass" und eine Kabarett-Slam-Nacht mit dem ehemaligen DRS3-Moderator.

Haberhuus Köniz – Programmflyer für Details

Dienstag, 18. Februar

**Diskussion – Design of Cities**

Das Architekturforum hat den Architekten Piero Sartago aus Rom eingeladen. Kornhausforum/ 18.30 Uhr

Mittwoch, 19. Februar/

Sonntag, 23. Februar

**Klangwelten**

Wie kaum eine andere Kunst kann Musik Türen zu neuen Räumen öffnen. Willi Grimm hat als einer der ersten Schweizer auf dem archaischen Didjeridu improvisiert. Gerald Bennett ist als Pionier der Computermusik avantgardistische Wege gegangen. Rachel Eisenhut sprach mit beiden über Kreativität, Inspiration, Spiritualität und ihr Künstlerleben - und lässt sie tönen!

Radio RaBe 95.6 MHz und Kabelfrequenzen. Mi 21.00/ So 9.00 Uhr

Freitag, 21. Februar

**Darius James**

Ein Lesung über die abwegige und ursprüngliche amerikanische Popkultur. Nicht ganz jugendfrei...

Café Kairo/ 21.00 Uhr

**AUSSTELLUNGEN**

Freitag 17. Januar – 16. Februar 03

**Schmuckpreis Schweiz 2003**

Der «Schmuckpreis Schweiz» versteht sich als Plattform für neue Ideen in der zeitgenössischen Schmuckgestaltung.

Kornhausforum

Di – Fr 10.00 – 20.00 Uhr

Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Diese Kulturagenda hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist vielmehr eine Selektion von Veranstaltungen, die uns wichtig erscheint und die speziell hervorgehoben werden sollte. Informationen für diese Kulturagenda mit detaillierten Pressebeschreibungen bitte an [ensuite@interwerk.ch](mailto:ensuite@interwerk.ch) oder an die Postadresse der Redaktion.



Kostüm: Andrea Lehmann  
Schmuck: Anna Wüthrich  
Foto: Franz Schwendimann

# i n h a l t

## EDITORIAL

Ich möchte allen LeserInnen herzlich für die positiven Reaktionen auf die erste Nummer danken. Eine zweite Ausgabe ist immer etwas schwieriger herauszugeben. Wird man sich verbessern können oder wenigstens das Erreichte beibehalten? Auch die finanzielle Zukunft von **ensuite** ist noch nicht gesichert. Wir freuen uns über jede Spende...

Es fällt auf, wie viele Frauen momentan auf der Bühne oder im kulturellen Bereich aktiv sind. Wo sind die Männer geblieben? Bei der Zusammenstellung der Themen für das neue Heft sind uns nur spannende Frauen begegnet. So auch Tori Amos, die am 3. Februar in Genf in der Arena aufgetreten ist.

Die Titelseite mag für einen Februar etwas nackt anmuten. Andrea Lehmann und Anna Wüthrich (beide sind Floristinnen bei Maarsen Blumen AG) haben zusammen mit dem Fotografen Franz Schwendimann aus freien Stücken diese Serie für **ensuite** kreiert. Nicht das wir versuchen, **ensuite** durch nackte Haut beliebt zu machen und Aufsehen zu erregen. Aber irgendwie ist es an der Zeit, dem Winter und dem Grau der Zeit die Stirn zu bieten.

Die Tanzszene Bern prägt ein wenig die Februar- und Märzangabe von **ensuite**. Fast alle Berner Compagnies zeigen in diesen Monaten Ihre neusten Produktionen in der Dampfzentrale. Und im Juni folgen die "neuen" Tanztage mit den internationalen Acts. Eine Bern-bewegende Sache... Wir wünschen viel Spass mit der zweiten Ausgabe von **ensuite**.

Lukas Vogelsang

Kulturagenda.....	2
Editorial/ Ticker.....	3
Der letzte Schrei.....	4
Widder das Kleid/ CD-Tipp.....	5
Reklame.....	6
BeJazz/ Max Lässer.....	7
Tori Amos Eine Frau ist eine Frau ist.....	8/ 9
Fragile-Performance/ Theater.....	10
Kultureller Mediatalk/ Buch-Tipp....	11
Die letzte Seite .....	12

## TICKER

### impressum

**ensuite – Kulturmagazin** erscheint monatlich als Gratiszeitung. **Auf-  
lage:** 10'000. **Adresse:** ensuite – Kulturmagazin; Sandrainstrasse 3; 3007  
Bern; Tel. und Fax : 031 318 6050; mail: ensuite@interwerk.ch **Herausge-  
ber:** WE ARE – Verein Weltmusik in Bern **Redaktion:** Lukas Vogelsang  
(vl), ein anonymer Korrektorengel, Beatrice Heuberger, Klaus Bonanomi  
**Gestaltung:** Gere Zbinden; Sandrainstrasse 3; 3007 Bern; 031 311 13 33  
**Fotos/ Bilder:** z.V.g./ Franz Schwendimann **Druck:** Der Bund Verlag AG  
**Vertrieb:** PGB; Bern **Redaktionsschluss** ist jeweils am 18. des Vormo-  
nates. Die Redaktion **ensuite** ist politisch, wirtschaftlich und ethisch un-  
abhängig und selbständig. Die Texte repräsentieren die Meinungen der  
Autoren/innen, nicht jene der Redaktion. Copyright bei WE ARE - Verein  
Weltmusik in Bern.

Diese zweite Ausgabe ist mit der finanziellen Unterstützung von **Maarsen  
Blumen AG** und der **Interwerk GmbH** zustande gekommen.

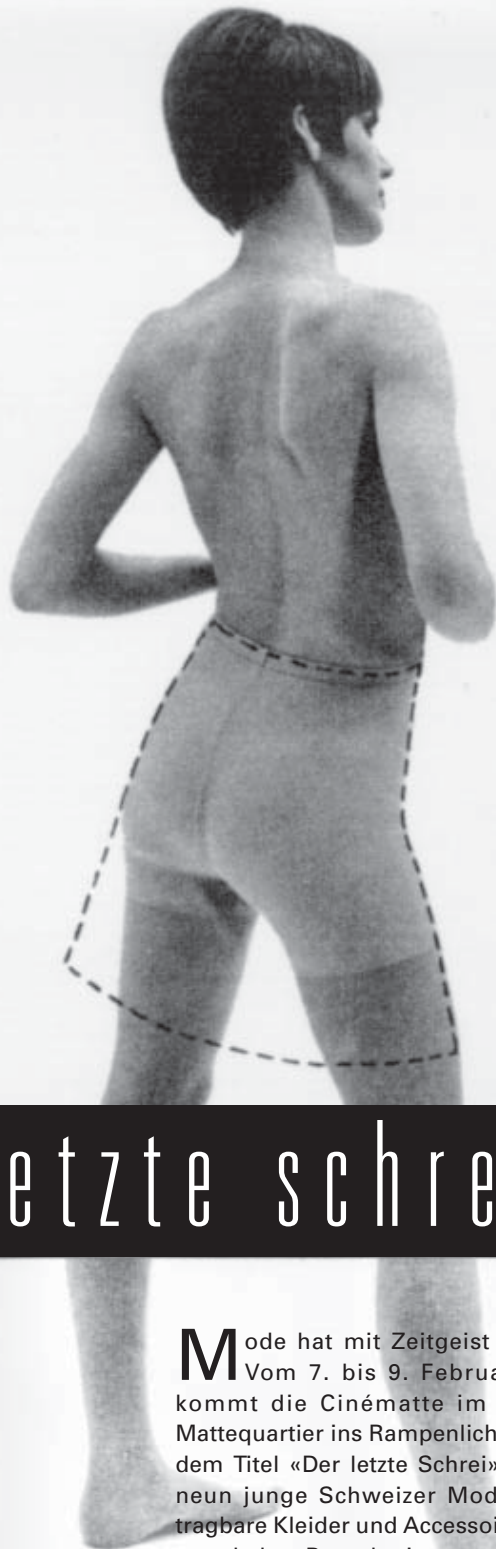
F r a n z S c h w e n d i m a n n  
F o t o g r a f  
031/ 311 13 33  
079/ 509 97 06  
schwendimann@aareal.ch

**Swiss Music Export** (Nyon) nennt sich eine neue Organisation mit dem Ziel, die Exportbedingungen für Schweizer Künstler zu verbessern. Das heisst: Aktuelle Schweizer Popmusik im Ausland bekannt zu machen und den MusikerInnen und Bands aus den Bereichen Rock, Rap, Electronica, Chanson einen Chance zu bauen, sich auf europäischem Niveau zu behaupten. Die **SME** wurde auf Initiative von Pro Helvetia, SUISA, MIGROS Kulturprozent und der Fondation pomande pour la chanson et les msuiques actuelles (CMA) gegründet. Schon bald wird die SMA das einheimische Schaffen auf rund 10 europäischen Festivals präsentieren. Info: [www.swiss-music-export.com](http://www.swiss-music-export.com)

Nachdem **Appalooza GmbH** das UpTown auf dem Gurten abgeben, stellt sich natürlich die Frage, was Phil-

ipp Cornu neben dem Gurtenfestival und dem neuen Kursaal Musikfestival "Allianz Suisse Sounds" musikalisch anstellt: **Earthbeat GmbH** heisst das neue Kind und ist ein Musiklabel für MusikerInnen und Bands wie zum Beispiel Shirley Grimes und Smartship Friday. Info: [www.appalooza.ch](http://www.appalooza.ch)

Die **Berner Tanztage** finden dieses Jahr vom **13. bis 28. Juni 2003** statt. Zu den Höhepunkten des nicht mehr thematisch ausgerichteten Festivals gehören "Person to Person", eine Performances mit der transsexuellen chinesischen Tänzerin Jin Xing und mit Dieter Baumann von der Tanzkompanie Rubato, der Spanier Marcelí Antúnez Roca mit seinen radikalen Körperinstallationen und die Compagnie The Holy Body Tadoo aus Kanada mit dem britischen Musikensemble "The Tiger Lillies". (vl)



## der letzte schrei

**M**ode hat mit Zeitgeist zu tun. Vom 7. bis 9. Februar 2003 kommt die Cinématte im Berner Mattequartier ins Rampenlicht: Unter dem Titel «Der letzte Schrei» zeigen neun junge Schweizer Modelabels tragbare Kleider und Accessoires und unterhalten Besucherinnen und Besucher mit einem Happening für alle Sinne. Hinter dem speziellen Modeanlass im Berner Reprisenkino und Restaurant stehen junge Designerinnen aus der Schweiz, die schon mehrfach für ihre Arbeiten ausgezeichnet wurden: Sandra Lemp (BE), Patricia Feusier und Maryll Crousaz (Laboratoire, Lausanne), Ursula Giger (UGLI, BE), Maja Abplanalp (BE), Maria Pia Amabile (BE), Simone Blaser und Katrin Schwarz (ITEM, BE), Claudia Deflorin

und Nils Näf (fort&nah, ZH), Melanie Fischer und Lara Schwander (Boycotlettes, BS), Sandra Caviezel und Caroline Scherr (caviezel-undscherr, ZH). Die DesignerInnen sind anwesenden und man kann die Mode aus nächster Nähe begutachten und auf Tuchfühlung gehen.

Mode wird meist auf Laufstegen präsentiert. Tragbare Mode ist aber nicht für Laufstege, sondern für den Alltag gemacht. Die Ausstellerinnen haben sich von den Showrooms der 20-er und 30-er Jahre inspirieren lassen und bauen in der Cinématte eine marktähnlichen Ambiente auf – genau so, wie das anfangs des letzten Jahrhunderts üblich war. Trotzdem gibt es showmässige Höhepunkte, die auf den Freitagabend angesetzt wurden: um 21 Uhr und um 23 Uhr geht im Kinosaal eine Modeperformance über die Bühne. Die Modeschöpfungen werden in einem multimedialen Spektakel vor dem Hintergrund ganz alltäglicher Situationen gezeigt.

Zudem sind am Samstag und Sonntag im Kino zwei Kultfilme aus den 60-er Jahren zu sehen: «Barbarella» von Roger Vadim und «A bout de souffle» von Jean-Luc Godard. Und wer in all den zeitlichen Details die Show des Eröffnungsabends verpasst hat, kann sie als Videoprojektion am Samstag und Sonntag nochmals sehen. (vl)

### Programm

7./8./9. Februar 2003; in der Cinématte in Bern (Bus Nr. 12 bis Nydegg, dann Wegweisern folgen)

### Modeperformance

Freitag, 7. Februar, jeweils 21 und 23 Uhr, Eintritt Fr. 30.-

### Showroom und Verkauf

Samstag, 8. Februar, 11 bis 22 Uhr  
Sonntag, 9. Februar, 10 bis 18 Uhr

### Kino

Samstag, 8. Februar 21 Uhr „Barbarella“ von Roger Vadim;  
Sonntag, 9. Februar 14 Uhr „A bout de souffle“ von Jean-Luc Godard

### Restaurant & Bar Cinématte

Tagsüber Barbetrieb mit Tapas (ab Freitag 18 Uhr); Sonntag, 9. Februar 11 bis 14 Uhr Brunch

BEATRICE HEUBERGER

# WIDDER DAS KLEID

**W**ir bewegen uns in einer Welt voller Linien und Strukturen, voller Formen und Farben, voller Jeans und Brokat, lassen uns von ihnen umhüllen und einlullen, lassen Hüllen fallen, wirken auf bestimmte Art, sind von unseren Kleidern an-/gemacht.

Seit Sommer 2000 entwerfe ich Kostüme für die Tanzkompanie InFlux und für die Tänzerin und Choreographin R. Lucia Baumgartner. Meine Weltbetrachtung setze ich in Bildern und meinen Schneiderarbeiten um, bin selber Spiegel dieser Bilder, beobachtend und entdeckend.

Ein Jahr zieht an uns vorbei in Form von Röcken und Hosenanzügen. Kleider sind also Geschichten. Diese Geschichten begleiten uns, inspirieren unsere Ideen, gestalten unseren Tag und die Nacht. Die zwölf Sternzeichen sind auch so Geschichten. Sie ziehen Jahr um Jahr mit uns durch das Leben, beschreiben die Eigenarten der Natur, wirken, wie die Kleider anziehend auf mich. In meiner ersten Kollektion versuche ich, dies hautnah spürbar zu machen. "Schnitt um Schnitt" entsteht eine Kollektion, langsam, so wie die Jahreszeit den Naturgesetzen folgt. Wenn die Sonne ein neues Sternzeichen betritt, betrete ich

meine Welt in einem neuen Kleid. In einem Kleid, das geradlinig und schlicht gemacht ist und somit das Prinzip des Widders aufnimmt. Der Widder will sich nicht aufhalten lassen, strebt nach vorne. Luftig, verspielt kommt das Kleid des Zwilings daher. Seine Ideen kennen keine Grenzen. Die Lust, Neues zu entdecken und damit zu leben ist gross. In einer leuchtenden Farbe erscheint das Kleid des Löwen. Die Ideen und Gedanken dazu beschreibe ich auf einer Webseite (Anmrk. Red: folgt in der nächsten Ausgabe von ensuite), nach einem Jahr ist die Kollektion als Ganzes greifbar.

Projekte: November 2001, abendfüllende Tanzaufführung „a garden in the pocket“ in der DZ in Bern; Juli 2002, expo.02 Kindertanzprojekt „Sport für eine bessere Welt“ in Murten; November 2002, Sternstunde Religion SF DRS, Gottesdienst zum Thema Maria Magdalena November 2002, Modeschau „einzigartig“ im du Nord in Bern

“Ich trage meine Kleidung wie wenn ich ein Bild auf mir tragen würde, denn sie verleiht mir ein Lebensgefühl, ich bin mir ihrer bewusst.“



## CD-TIPP

### ZORG - a certain idea of love

Musikvertrieb

Zorg war vor 2 Jahren auf dem Gurten im UpTown zu Gast, als Vorguppe von Luca Bloom. Die Gruppe stammt aus Lausanne und war uns BernerInnen bis anhin unbekannt. Seit 2 Jahren hört man in unserer Stadt eigentlich nichts mehr von ihnen. Nun warten sie mit einem neuen Album auf, mit 11 Songs über die Liebe – obwohl sicher nicht ganz neu, wäre zur Zeit kein besseres Thema wählbar. Die meisten Songs sind Eigenkompositionen, nur 2 Cover-Versionen, die allesamt gelungen produziert sind. Sie bewegen sich immer im melancholischen Singer-Songwriter-Feld, doch die drei MusikerInnen Guillaume, Totor und Catia beweisen stilsicher, dass die Schweiz in diesem Bereich was zu bieten hat. Ein Album das nicht lärmt, aber jung und verträumt ist und mit einigen schönen Überraschungen auf sich aufmerksam macht. (vl)



### WEITERE HÖRTIPPS

#### Sevara Nazarkhan

Yoll Bolsin

Nach dem gelungenen Auftritt im Sous le Pont in der Reitschule ist hier die ebenso gelungene CD dazu.

Real World CDRW109

# THINK!

Ein Inserat in **ensuite** wird gesehen...

interwerk gmbh -sandrainstrasse 3 3007 bern 031 318 6050 interwerk@smile.ch



*the tide is in*

## Maximal Music

### BraffOesterRohrer

NEW CD "THE TIDE IS IN" (TCB 22192)

#### Tourdaten

Samstag	19.01.2003	<b>CANNES, MIDEM Musikmesse</b>
Mittwoch	19.02.2003	VEVEY, National
Donnerstag	20.02.2003	BASEL, Bird,s eye
Freitag	21.02.2003	LA CHAUX-DE-FONDS, Café Le petit paris
Samstag	22.02.2003	<b>BERN, Dampfzentrale, Plattentaufe</b>
Donnerstag	27.02.2003	FRIBOURG, Le Cintra
Freitag	28.02.2003	GENEVE, AMR
Donnerstag	06.03.2003	LAUSANNE, Pianissimo, Vernissage CD
Freitag	07.03.2003	LAUSANNE, Pianissimo
Samstag	08.03.2003	LAUSANNE, Pianissimo

CD ab Februar '03 erhältlich!

**bor@interwerk.ch**



BeJazz | Dampfzentrale  
 Marzistr. 47, CH-3005 Bern  
 info@bejazz.ch  
 Tel. 031 311 82 03  
 Büro: Mo & Do, jeweils 14.30 - 17.30h

# Max Lässer's Überlandorchester

So ungewöhnlich das Projekt, das Max Lässer ins Leben gerufen hat, so ungewöhnlich ist auch die Auswahl der Musiker. Da trifft die urchige Jodlerin Christine Lauterburg auf den Roots-Gitarristen Hank Shizzoe. Da groovt der Drummer Walter Keiser zu Balthasar Streiff's Alphornklängen. Erstmals stehen der Schwyzerörgeli-Virtuose Markus Flückiger und der Hackbrettler Töbi Tobler gemeinsam auf der Bühne. Und dazwischen überrascht immer wieder eine Maultrommel, wie sie nur Anton Bruhin zu spielen versteht.

Bild: Max Lässer



## PROGRAMM FEBRUAR 2003

<b>Fr 07.02. 21:00</b>	<b>Marianne Racine Quartet</b> Vocal Jazz. "Svenska sanger & other favourites" Musikkeller
<b>Sa 08.02. 21:00</b>	<b>Omri Hason Trio</b> Indien-Orient-Jazz Musikkeller
<b>Do 13.02. 20:30</b>	<b>Max Lässer überlandorchester</b> Unsere eigene "Weltmusik", die Musik des Alpenraums Kesselhaus
<b>Fr 14.02. 21:00</b>	<b>UpTown BigBand</b> UpTown BigBand - the Original - goes DownTown Musikkeller
<b>Fr 14.02. 22:00</b>	<b>THE NIGHT OF THE BLUE NOTES</b> feat. DJ Minus 8 (Compost Records, Germany) Foyer International, Kesselhaus
<b>Fr 21.02. 23:00</b>	<b>LATE NIGHT CONCERT:</b> Phonosource feat. Andy Scherrer Foyer International
<b>Sa 22.02. 21:00</b>	<b>BraffOesterRohrer Maximal Music.</b> CD-TAUFE "the tide is in"! Musikkeller
<b>Fr 28.02. 21:00</b>	<b>Christian Münchinger Quartet</b> Timeless Jazzmusic Musikkeller

Was Anfang 2001 zunächst als musikalische Umrahmung der beliebten SF-Spezialsendungen "Überland" und "Heimweh" begonnen hatte, fand einen ersten Höhepunkt in der daraus entstandenen CD "Überland", die Max Lässer im Herbst 2001 veröffentlichte. Dort führte er – der bereits vor zwanzig Jahren alte Schweizer Tänze bearbeitet hatte – die Auseinandersetzung mit der "Schweizer Weltmusik" konsequent fort zu einer Art Musik des Alpenraums – eng und weit, knorzig und luftig, ganz wie die alpine Landschaft, in der sie entsteht. Exklusiv für die Expo 02 stellte Lässer das Überlandorchester (Gast: Hubert von Goisern) zusammen, das auf der grosse Bühne der Bieler Arteploge diese Alpinmusik erstmals live umsetzte. Und mit diesem manchmal befremdend Berührenden unserer eigenen Musik das Publikum begeisterte.

Auf der Februar-Tournee durch zehn Schweizer Städte wird das elfköpfige Überlandorchester in aussergewöhnlicher Besetzung zu hören sein. Neben den als SolistInnen bekannten Christine Lauterburg, Anton Bruhin, Hank Shizzoe und Max Lässer musizieren MusikerInnen aus den

Gruppen Stimmhorn, Pareglisch, Hujässler, Andreas Vollenweider, Appenzeller Space Schöttli und dem Neuen Original Appenzeller Streichmusik Projekt. Sie werden das Publikum durch eine grenzüberschreitende, zeitgenössische Musik, durch ein Ausloten von Alpinmusik ohne Zweifel in seinen Bann ziehen. Das Konzertprogramm umfasst nicht nur Stücke aus der "Überland"-CD. Zu hören sind auch eigene und traditionelle Lieder sowie neue Kompositionen, die Lässer mit Mitgliedern des Orchesters geschrieben hat.

Umrahmt, ergänzt und gleichsam abgerundet wird der musikalisch-überraschende Abend auch durch einen auf die Bühne projizierten optischen Höhepunkt. Fotograf Reto Camenisch hat in Schwarz-Weiss die Eigentümlichkeiten dieses "Überlandes" in Bildern von originärer Ausdruckskraft eingefangen. (Be-Jazz)

Detaillierte Programme sind bei BeJazz oder in der Dampfzentrale erhältlich!  
**Reservationen: 031 312 12 06**

LUKAS VOGELSANG

# TORI AMOS

Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau.

**S**ie wird als Diva gehandelt, erscheint als extrovertierte Rothaarige und ist für Männer gefährlich emotional. Tori Amos ist eine halbe Indianerin, 1963 in Newton (North Carolina) unter dem Namen Myra Ellen Amos als Tochter eines baptistischen Priesters geboren. Bereits mit zweieinhalb Jahren soll sie mit Klavierspielen begonnen, mit vier Jahren in einem Kirchenchor gespielt und gesungen haben. Mit fünf Jahren sei sie als jüngste Schülerin des „Peabody Conservatory“ in Baltimore aufgenommen worden. Nur: Ihre eigenwilligen und gefühlsbetonten Interpretationen klassischer Musikstücke stiessen nicht auf Musikgehör und so musste Tori Amos mit zehn Jahren die Schule verlassen. 1983 zog sie nach Los Angeles und änderte Ihren Namen in Tori Amos. Sie ist eine rothaarige Löwin geblieben. Sie weiss was sie will und wie sie es erreichen kann.

Auf ihrer ersten Platte, die zwar als totaler Flop endete (Y Kant Tori Read), suchte Sie als Hardrock-Girl den schnellen Erfolg im Musikbusiness. Die Band löste sich auf – Tori Amos lernte dazu, und zwar schnell. Bereits vier Jahre später erreichte sie mit dem Album *Little Earthquakes* den internationalen Durchbruch. Allen war klar: Es IST eine bemerkenswerte Frau.

Kennzeichnend für ihre Musik und Texte sind die öffentlichen Verarbeitungen von persönlichen Lebensprozessen. Die in der Biographie fehlenden Jahre haben Spuren hinterlassen, die sich nicht aus der Geschichte wegradieren lassen. Tori Amos nimmt kein Blatt vor den Mund, erzählt uns von ihren Schmerzen und Freuden, ihrem Beziehungsleben, ist ehrlich und unbeschreiblich weiblich. Dazu kommt, dass die Frau enorm gescheit und talentiert ist. Sie spielt das Klavier oder besser den Flügel, wie ein Engel und hat eine ungewohnt kreative Melodieführung. Live auf einer Bühne bleibt beim Publikum der Unterkiefer hängen – Tori Amos berührt, verführt, flüstert, bricht aus. Ihre Texte sind im Wechsel zwischen Erlebnisbeschreibung und Grotteske, keine einfachen Liebeslieder mit leerem Inhalt. Doch gleichzeitig stellt sie in „*Silent all these years*“ die Frage: Was soll so umwerfend an wirklich tiefen Gedanken

sein? Ihre Konzerte – vor allem die Soloparts – sind von einer Innigkeit, die Magie ausstrahlen und Tiefenwirkung zeigen. Davon sind nicht nur Männer fasziniert, auch Frauen idealisieren Tori Amos. Ein Vorzeigemodell der Frau der Zukunft?

Vor zwei Jahren ist Tori Amos Mutter geworden: „Ein Kind zu bekommen brachte mich zu dem Punkt, an dem ich mir selbst sagte: ‚Okay, jetzt ist jemand anderes dran, der Mittelpunkt Deines Lebens zu sein‘. Ich bin lange genug den selben Weg wie Scarlet gegangen, doch nun ist es an der Zeit, mich um meine Tochter Natashya zu kümmern. Andere sollen die Fackel aufnehmen, sollen sie zu neuen Menschen und in weitere Gegenden tragen.“

Sie hat nie dem Klischee des Glamours entsprochen, aber ihre 9 Alben über 12 Millionen mal verkauft und für einige Grammys nominiert. Sie ist keine Madonna und muss auch nicht durch skandalträchtiges Verhalten Aufmerksamkeit erkaufen. Keine Klatschseite hat was zu berichten, und wenn, so nur über die Plattenhülle von „*Boys for Pele*“, auf der Tori Amos mit einem saugenden Schweinchen an der nackten Brust für allerlei Spekulationen sorgte. Ihr letztes Album „*Scarlet's Walk*“ ist weitgehend zu Hause im Heimstudio in Cornwall, mit den vertrauten Mitmusikern John Evans (b) und Matt Chamberlain (dr) und ihrem Ehemann und Toningenieur Mark Hawley aufgenommen worden. Es ist eine reife Liebeserklärung an ihre Heimat Amerika, ein Roman und gleichzeitig eine kritische Geschichte der amerikanischen Selbstfindung nach dem 11. September. Politisch und nachdenklich beleuchtet sie darin die Gegenwart Amerikas, was nicht nur auf Gegenliebe stösst. Tori Amos könnte auch uns Helvetiern eine Stütze sein, wenn sie meint, dass heute die Menschheit mehr denn je eine Erfahrung einer Liebesbeziehung zu Land und Leuten brauche – seien es die schönen oder die Schattenseiten.

## DISCOGRAPHIE

### Y Kant Tori Read

Das Kultalbum noch vor dem Ruhm. Nur ganz selten noch zu finden. Atlantic 1988

### Little Earthquakes

Damit holte sie sich die internationale Anerkennung. Warner Music 1992

### Crucify

Eine kleine Singlesammlung mit den Coverversionen von „Angie“ (Rolling Stones) und „Smells like teen spirit“ (Nirvana). Atlantic 1992

### Under the pink

Ein überraschendes Album mit viel Tiefgang und der Manifestierung des typischen Amos-Sounds. Warner Music 1994

### Boys for Pele

Eine unglaublich feinfühlig, emotionsgeladene und private Musik. Tori Amos verarbeitet einige schwierige Zeiten. Atlantic 1996

### Unplugged in New York

So klingt Tori Amos live. Betörend, doch die CD ist schwer zu kriegen... Bootleg 1996

### From the choirgirl hotel

Das Aufbäumen einer rothaarigen Löwin. Kraftvoll und mit Biss. Atlantic 1998

### To Venus and back

Stimme und Klavier, sensibel und schön. Atlantic 1999

### Strange Little Girls

Gelungene Coverversionen von bekannten Männersongs über Frauen (die wiederum ausgewählt wurden von Männern!) Atlantic 2001

### Scarlet's Walk

Ein vertonter Roman, eine amerikanische (allgemeine) Zeiterscheinung und Kritik, eine Mutter und ein reifes Album mit einem herzerreissenden „Gold dust“. Die Limited-Edition sind zudem einige Videos zu sehen und noch ein paar Leckerbissen mehr... EPIC 2002

„Andere sollen die Fackel aufnehmen, sollen sie zu neuen Menschen und in weitere Gegenden tragen.“



## F R A G I L E

## Performance von Susanne Daeppen

Mit der Tanzperformance "Fragile" knüpft Susanne Daeppen an ihre letzte Produktion "Hyperballad" an. Während sie darin den weiblichen Zyklen nachgegangen ist, sucht sie jetzt nach der weiblichen, von der Männerwelt unreflektierten Kreativität. Damit erforscht sie ihre eigene schöpferische Energie in Körper und Geist.

Es ist ein sich in Zeitlupentempo veränderndes Bild. In einer Zeit, in der Menschenleben und Weltgeschehen immer fragiler werden, sind plakative Rollenverhalten und stereotype Vorstellungen nicht mehr gefragt. Vielmehr brennt die Frage, wie die Menschen mit den ihnen innewohnenden Kräften umgehen, die wir als "weiblich" oder "männlich" bezeichnen. Die Tanz- und Musikperformance von Susanne Daeppen ist ein sinnliches Solo in einer symbolhaften Lichtinstallation aus farbigen Neonröhren. Sie manifestiert ihre Sichtweise über den aufrechten Menschen, der sich zwischen den Kräften von Himmel und Erde bewegt. Im japanischen Butoh-Tanz fand Susanne Daeppen das Medium künstlerisch auszudrücken, wie sie als Frau diese Prozesse erlebt und austrägt. In "Fragile" geht es um die Transformation dieser weiblichen Kraft.

Der Steffisburger Neonglasbläser Christian Bärtschi hat eigens für "Fragile" diese Lichtinstallation kreiert. Das

Handwerk des Neonglasbläfers ist selten und wird unter fast "geheimen Bedingungen" weitergegeben. Für



Bild: Christian Glaus

Susanne Daeppen war das Zusammentreffen mit dem Glas-künstler ein Glücksfall. Auf dem Weg nach einer eigenen Bewegungssprache arbeitet Susanne Daeppen mit forschenden Musikern zusammen. Sie tanzt zu

Streicher-Kompositionen des Komponisten Don Li (Pfäffli), die der Soundkünstler Philipp Läng erneut stimmungsvoll umsetzt und mit elektronischen Klängen erweitert. Die so entstandene Soundcollage wird mit der Stimme der Performerin durchbrochen. Brigitte Dubach zeigt sich für das Licht-, die Textildesignerin Isabel Rosa Muggler für das Kostümdesign verantwortlich. (vl)

**Performances:** 7. - 9. Februar 2003/  
20.00 Uhr/ Dampfzentrale in Bern

## THEATER ZWEIER WELTEN

Schauspieler und Schauspielerinnen gesucht

Nach einem zweimonatigen Theaterkurs haben sich 10 Schauspielerinnen und Schauspieler gefunden, um ein gemeinsames Theaterprojekt zu verwirklichen. Unter der Regie von Dilshad Kader, Regisseur aus Kurdistan, Irak und Stefan H. Kraft, Schauspieler und Regisseur aus Deutschland und Bern, wird im Quartierzentrum Bernau ein Theaterstück erarbeitet. Grundlage des Stückes ist der Roman des kurdischen Schriftstellers Scherzad Hasan "Der Zaun", von welchem Dilshad Kader eine Theaterfassung erstellt hat. Eine Parabel über Freiheit und Unabhängigkeit. Die Geschichte wird in hiesige Verhältnisse übersetzt und spielt vor einem uns vertrautem Hintergrund.

Die Proben beginnen ab sofort jeweils Donnerstags ab 18.00 sowie einem Sonntag pro Monat ab 15 Uhr. Aufführungstermine sind Ende August bis Anfang September. Beim Stück können bis zu 20 Personen mitwirken. Insbesondere Männer sind noch gesucht, aber auch Frauen sind willkommen. Vorkenntnisse im Theaterspiel sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Interessierte Personen melden sich bei der Bernau oder erscheinen direkt an einem Donnerstag, um 18 Uhr im Saal der Piccola Bernau (Seftigenstrasse 235)

**bernau kultur im quartier**

Seftigenstrasse 243  
3084 Wabern  
t 031 961 60 38  
f 031 961 60 30  
mailto:buero@bernau.ch  
www.bernau.ch

KLAUS BONANOMI

## Kultureller Mediatalk

**24** Stunden hat der Tag. 2 Stunden, 19 Minuten und 12 Sekunden davon verbringen wir Durchschnitts-DeutscheschweizerInnen vor dem Fernseher, wie aus der Statistik für 2001 hervorgeht. Babies und blinde Menschen nicht mitgezählt, läge der Durchschnittswert wohl eher bei drei Stunden TV-Konsum pro Kopf und Tag. 8760 Stunden hat das Jahr; 19'133 Stunden Programmleistung erbrachte allein das Schweizer Fernsehen DRS (inkl. SF-Info und 3-sat) im Jahr 2001; hinzu kamen noch 235'000 Werbespots, die SF DRS ausstrahlte. Rund um die Uhr rieselt gut schweizerisches Fernsehschaffen aus zweieinhalb Kanälen, und wenn Charles Clerc zur Tagesschau ruft oder Johanna Surer das Wetter erklärt, versammelt sich mehr als eine Million Menschen vor dem elektronischen Lagerfeuer.

Dabei hatte alles so klein begonnen, damals vor 50 Jahren mit dem Fernseh-Versuchsbetrieb im Zürcher Studio Bellerive Anno 1953. Ein Fernsehgerät kostete mehrere Monatslöhne, nur gerade 920 zahlungskräftige Fernseh-Konzessionäre konnten sich dazumal diesen Luxus leisten. Heute

sind in der Schweiz über 2,5 Millionen Fernseh-Konzessionen registriert, fernsehfremde Haushalte gibt's kaum noch.

"Nachdem er vom PC etwas an den Rand gedrängt wurde, will Sony den Fernseher wieder in den Mittelpunkt der Familie rücken", war kürzlich in einem Branchendienst zu lesen. "Eine nahtlose Verknüpfung von Audio, Video, PC und mobilen Endgeräten mit dem Fernseher als Zentrum", das sei die neue Multimedia-Strategie des Media-Multis.

Ich selber setze auf eine Minus-media-Strategie. Ich habe meine Glotze an Neujahr in die Ecke gestellt und sie seither noch nicht wieder hervorgeholt. Das Jubiläum 50 Jahre Schweizer Fernsehen findet ohne mich statt. Und siehe da: Drei fernsehfremde Abende geben Zeit für den wunderbaren Roman "Von der Liebe und anderen Dämonen" von Gabriel Garcia Marquez. Statt freitagabends Notruf 144, Aktenzeichen XY...ungelöst, 10 vor 10, Arena und Ein Fall für zwei reinzuziehen, rausgegangen in die Dampfzentrale und Live Jazz gehört, gesehen und gespürt, das gepflegte Piano-Trio von Colin Vallon und die phänomenale Schlagwerkerin Béatrice Graf mit ihren Kollegen Vinz Vonlanthen und

Michel Wintsch. 2 Stunden 19 Minuten und 12 Sekunden reichen für eine gute Flasche Wein und ein gutes Gespräch zu zweit.

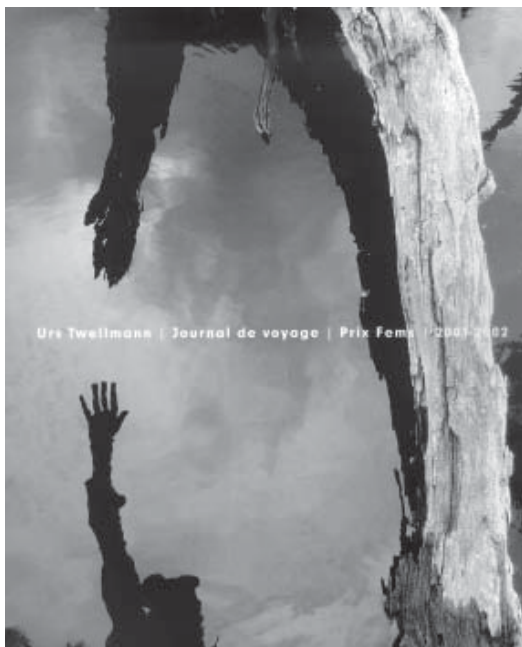
Und für die Ski-WM und die kommenden Champions-League-Spiele gibt's ja die Grossleinwand in der Halbzeit-Bar.

(Wer das Jubiläum doch nicht verpassen will: "Zeitreise - Highlights aus 50 Jahren Fernsehen", jeden Samstag um 19.00 Uhr auf SF1, eine Reihe von 52 Dokumentarfilmen à 11 Minuten; "Nostalgienacht", ab 4. April bis 26. September jeweils Freitagabend 20.00 Uhr bis Samstagmorgen 06.00 Uhr, die Wiederholung beliebter Eigenproduktionen wie "Teleboy" mit Kurt Felix, "Ein Platz für Tiere" mit Heidi Abel, "Dopplet oder nüt" mit Mäni Weber oder "Denkpause" mit Franz Hohler).

## BUCH-TIPP

### Urs Twellmann

Journal de voyage  
Prix Fems 2001 - 2002



In der letzten ensuite Ausgabe stellten wir Andy Goldsworthy vor. Doch eigentlich haben wir in der Schweiz selber Landart-Künstler, die mit ähnlichen Materialien und Philosophien tätig sind. Urs Twellmann ist einer davon und er hat uns seine Arbeiten in einem wunderschönen Buch festgehalten. Undokumentiert, auf 144 Seiten, lässt er uns einige seiner Reisen in Bilder mitverfolgen. Man ist erstaunt über die Kraft, die in seinen Objekten erscheint. Erstaunt auch über die Genialität seiner Objekte, die einfach verstanden werden können, ohne dass sie banal werden. Dadurch, dass er auf seinen Reisen immer wieder mit anderen natürlichen Gegenständen in Berührung kommt, sind seine Objekte oder Formen stetig wechselnd. Urs Twellmann (1959) kommt aus Langnau und lebt, wenn er mal nicht auf Reisen ist, in Münsingen.  
Zu bestellen : [www.twellmann.ch](http://www.twellmann.ch)

Weitere Bücher

### Richard Long - Walking the line

Das ist kein Buch, das ist ein Werk. Richard Long gehört zu den Pionieren der Landart-Künstlern. Das Buch ist noch druckwarm im Januar 2003 erschienen - ein fantastisches und skurriles Universum.

Thames & Hudson  
ISBN 0-500-51066-0

**„...Es sind vielmehr Vexierbilder für neugierige Sinne, eine Einübung in eine Kultur der Zukunft, in der sich Fremdes und Eigenes immer unauflöslicher vermischen werden.“**

Martin Jaeggi  
 (Le monde trouvé von Martin Hess EXPO.02)

#### Der Link zur Titelseite

Pflanzen und Kleidung. Diese Liaison begann vor sehr langer Zeit mit einem Feigenblatt. Die Kleidung der Menschen entwickelte sich in Funktion und Fashion immer weiter, für Fasern und Farben waren und sind Pflanzen in der handwerklichen sowie industriellen Textilproduktion zentral. Schneiderkunst und Floristikunst, diese Liaison hat Andrea Lehmann im Breitenrainer Fachgeschäft Blumen Maarsen initiiert: ihre Cuture ist aus ganzen Pflanzenteilen genäht, der Schmuck aus den Früchten der Rose gefertigt.

Mehr Informationen zu dieser paradiesischen Mode gibt es an der Moserstrasse 9, 3014 Bern, Telefon 031 332 62 00, [www.maarsen.ch](http://www.maarsen.ch).

**ensuite** wird produziert und finanziell getragen von **WE ARE – Verein Weltmusik in Bern**, einer neuen Organisation, die sich nicht nur musikalisch ausrichtet. Wir bauen Begegnungsmöglichkeiten und Plattformen für jung und alt, modern und traditionell, bekanntes und experimentelles. **WE ARE** ist eine Organisation, die mithilft, unsere Vorstellungen von anderen Kulturen zu ändern. Weitere Infos sind über die Redaktionsadresse verfügbar.

**ensuite** ist das erste Projekt, andere werden folgen und man darf durchaus neugierig sein. Der Trägerverein, dessen Mitgliedschaft

und Gönntertum wir allen Interessierten ans Herz legen, ist ein wichtiger Teil in unseren Bestrebungen, die Öffentlichkeit aktiv in Projekte einzubinden. Wir finanzieren uns zudem durch die Mitgliederbeiträge - danken also für Ihre Unterstützung.

**WE ARE - Verein Weltmusik in Bern** möchte einen aktiven Beitrag an das kulturelle Zusammenleben in der multikulturellen Schweiz leisten. Das Projekt ist nicht nur auf Bern bezogen und wird sich in Zukunft und je nach Unterstützung national ausrichten.

#### ensuite IM ABONNEMENT

Wer Mitglied ist bei diesem Verein WE ARE, erhält ensuite gratis nach Hause zugestellt. Kosten tut das nicht die Welt, aber uns erleichtert es das Leben ungemein. Unsere Arbeit ist vorerst gratis und wir sind für jede Einzahlung dankbar:

1 Jahr WE ARE (immer für ein ganzes Kalenderjahr vom 1.1. – 31.12.03)

Einzelmitgliedschaft	Fr. 45.-
Studenten/ IV/ AHV	Fr. 25.- (Ausweise einsenden)
Familien-/ Paarmitgliedschaft	Fr. 60.-
Firmenmitgliedschaft	Fr. 200.-
Gönner ab...	Fr. 300.-

Überweisen an: **WE ARE-3007 Bern; PC- 30-651204-6**

## RESTAURANTS

#### Dona Flor

Im Bären Frieswil  
 3035 Frieswil/ BE  
 Telefon 031 825 6112

Brasilien ist nicht so weit weg. Kein Flugzeug, sondern das Postauto bringt uns dahin. Fast wie Ferien – vor allem im Winter...

#### Zum blauen Engel

Seidenweg 9b  
 3012 Bern  
 Telefon 031 302 3233

Da steht nicht ein Engel, sondern ein ganzer Engelschor in der Küche! Und im Teller finden wir dann die Melodie.

#### Veranda

Schanzeneckstrasse 25  
 3012 Bern  
 Telefon 031 305 2180

Hier lohnt sich jede Anstrengung, einen der raren Plätze zu ergattern. Ohne telefonische Reservation hat man keine Chance auf das Idyll.

#### Zebra

Schwalbenweg 2  
 3012 Bern  
 Telefon 031 301 2340

Mal nicht im Zentrum von Bern ein Szenenrestaurant, wo sich die andere Szene trifft. Gutes Essen und entspan-

nende Ruhe in einem ganz einfach gestylten Restaurant. Könnte zum Wohnzimmer werden...

#### Parterre

Hallerstrasse 1  
 3012 Bern  
 Telefon 031

Essen kann man hier eigentlich nicht – braucht man aber auch nicht. Es ernährt uns durch eine selten sympathische Stimmung eines Cafés, welches nur sympathische Menschen verbindet (es gibt aber auch Lunch-Häppchen...).